



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, email: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

Protokoll der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 27. Januar 2016, 09.00 – 11.00 Uhr

Teilnehmer_innen

Prof. Dr. Susanne Gehrmann
Prof. Dr. Jürgen van Buer

Statusgruppe Hochschullehrer_innen
Statusgruppe Hochschullehrer_innen

Eliese-Sophia Lincke
Tina Zürn
Dr. Holger Brohm
Daniel Kubiak
Dr. Ullrich Scheideler

Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Statusgruppe wissenschaftliche Mitarbeiter_innen

Eric Stephan
Johanna Beuger
Hanna Koch
Zora Neumann
Morten Grage

Statusgruppe der Studierenden
Statusgruppe der Studierenden
Statusgruppe der Studierenden
Statusgruppe der Studierenden
Statusgruppe der Studierenden

Dr. Ilona Pache
Rebekka Reichold
Cornelia Weigt

Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV
Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV
Statusgruppe Mitarbeiter_innen für STV

Gäste

Stefanie Kretschmar

Bereich Studium und Lehre, Sachbearbeitung

Tagesordnungspunkte

- I. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre
- II. Institutsberichte
- III. Lehrplanung Sommersemester 2016
- IV. Stand überfachlicher Wahlpflichtbereich
- V. Verschiedenes



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, email: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

I. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre

Zu Beginn der Sitzung verabschiedet Studiendekanin Susanne Gehrman herzlich Studiendekan Jürgen van Buer, der zum 01.04.2016 in den Ruhestand geht und letztmalig an der KLS teilnimmt. Jürgen van Buer bedankt sich bei allen KLS-Mitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit.

Fakultätspreis für gute Lehre 2016

Frau Gehrman weist darauf hin, dass Nominierungen für den Fakultätspreis für gute Lehre noch bis zum 15.04.2016 eingereicht werden können. Der Ausschreibungstext und die ausführlichen Informationen zum Verfahren befinden sich nun auf der Homepage des Dekanats und der Fakultätsverwaltung. Die Fachschaften und Geschäftsführenden Direktor_innen wurden per E-Mail informiert.

HU-Preis für gute Lehre 2016

Der diesjährige HU-Preis für gute Lehre wird zum Schwerpunktthema „Forschungsbezogene Lehrveranstaltungen“ vergeben. Es können alle thematisch passenden Lehrveranstaltungen des Studienangebots des Akademischen Jahres 2015/16 nominiert werden. Für Universitätsangehörige steht bis zum 17. Juni 2016 auf den Seiten des bologna.labs ein Link bereit, unter welchem die Lehrenden nominiert werden können. Nach Ende der Frist werden die Nominierungen mit der Bitte um Stellungnahme an die Dekanate weitergeleitet. Jede Fakultät darf maximal drei Vorschläge einreichen. Die Informationen sind den Instituten zugegangen. Bei Fragen steht der Bereich Studium und Lehre gerne zur Verfügung.

Absolvent_innenfeier 2016

Frau Gehrman kündigt an, dass die diesjährige Absolvent_innenfeier am 14. Juli 2016 stattfindet. Es wurden bereits an die Geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren der Institute sowie an die Mitarbeiterinnen der Prüfungsbüros „Save the Date“-Schreiben verschickt. Es ist geplant, dass wie im letzten Jahr die Gratulation der Absolvent_innen durch die Dekanin und die Studienfachberaterin oder den Studienfachberater erfolgen soll.

Termine für KLS im Sommersemester

Frau Gehrman bittet darum, sich bereits den 1. Juni 2016 für die nächste und erste Sitzung der Kommission im Sommersemester 2016 vorzumerken. In dieser Sitzung wird im Mittelpunkt die Empfehlung zur Vergabe des Fakultätslehrpreises für gute Lehre stehen. Es wird einen zweiten Termin zur Verabschiedung des Lehrangebots für das Wintersemester 2016/17 geben. Dieser kann noch nicht festgelegt werden, da noch nicht bekannt ist, wann der letzte Fakultätsrat in der Vorlesungszeit tagt.

Ab sofort sind die KLS-Protokolle auch auf der Fakultäts-Homepage einsehbar.

Förderung studentischer Symposien

Die Humboldt-Universitäts-Gesellschaft (HUG) wird im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2016/17 Studierende bei der Durchführung von wissenschaftlichen Symposien mit jeweils max. 5.000 Euro fördern. Die Gesellschaft verfolgt damit das Ziel,



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, email: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

Studierenden die Möglichkeit zu bieten, Themen ihrer Wahl zu bearbeiten, ihr wissenschaftliches Arbeiten unter Beweis zu stellen und sich breiter wissenschaftlich zu vernetzen. Pro Semester werden zwei solcher Symposien gefördert. Die Anträge für das Sommersemester 2016 müssen bis zum 12. Februar 2016, für das Wintersemester 2016/17 bis zum 3. September 2016 gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Humboldt-Universität-Gesellschaft. Die Fachschaften der Fakultät wurden bereits über dieses Angebot informiert und gebeten, interessierte Studierende auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

Verdoppelung der Zulassungszahlen Bildung an Grundschulen

Die Berliner Senatsverwaltung möchte die Aufnahmekapazität im Grundschullehramt an der HU zum kommenden Wintersemester nochmals erhöhen, nachdem diese bereits zum aktuellen Semester verdoppelt wurde. Hintergrund dieser Aufforderung ist der zukünftige Einstellungsbedarf von ca. 10.000 Lehrkräften. In Folge der Umsetzung des Lehrkräftebildungsgesetzes und durch die damit verbundenen großen Veränderungen im Bereich der Grundschule zum Wintersemester 2015/16 stellt dieser Wunsch eine enorme Herausforderung für alle an der Lehrerbildung beteiligten Akteure dar. VPSI hat bereits signalisiert, dass die HU der Erhöhung der Zulassungszahlen zustimmen wird und dem Senat eine detaillierte Kostenaufstellung für den entstehenden Mehrbedarf übermittelt wurde.

Stand zum bevorstehenden Akkreditierungsverfahren

Herr van Buer berichtet, dass kürzlich der Termin für das im November angekündigte Treffen mit der Akkreditierungsagentur *evalag* durch das Vizepräsidium bestätigt und der Inhalt der Informationsveranstaltung bekannt gegeben wurde. Im Fokus der Veranstaltung wird der Leitfaden für die Dokumentation der Fächer stehen, die in der ersten Staffel das Akkreditierungsverfahren durchlaufen. Dies betrifft in unserer Fakultät das Institut für Sportwissenschaft. Der E-Mail ist auch zu entnehmen, dass die Vorabbewertung der ZSP-HU sowie des Lehramts wie geplant erfolgen wird, was den Fächern viel Arbeit ersparen wird. Es ist zu erwarten, dass der Vertrag zwischen HU und der Akkreditierungsagentur zustande kommen wird. Die Informationsveranstaltung findet morgen, am 28. Januar um 15 Uhr statt.

Stand Evaluationsverfahren

Das erste Treffen der AG Evaluation ist für Februar geplant. Dazu werden alle, die bereits Interesse bekundet haben, und die Evaluationsbeauftragten aus den Instituten eingeladen. Frau Voigt hat in der letzten Woche die Geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren gebeten, die Evaluationsbeauftragte oder den Evaluationsbeauftragten zu nennen. Im Mittelpunkt der AG sollen der Erfahrungsaustausch über bereits bestehende Evaluationserfahrungen und gemeinsame Lernprozesse stehen. Alle Interessierten sind weiterhin herzlich eingeladen, sich der AG anzuschließen und können diesbezüglich Kontakt mit Frau Voigt aufnehmen.

Stand zur Studiengangsentwicklung

Frau Reichold stellt die Aktivitäten vor, die der Bereich Studium und Lehre im Rahmen der Studiengangsentwicklung verfolgt hat:

- Aufhebung des Bachelorstudiengangs Rehabilitationswissenschaften (Kern- und Zweitfach im Kombinationsstudiengang mit Lehramtsbezug)



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, email: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

- Aufhebung des Bachelorstudiengangs Rehabilitationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gebärdensprache und Audiopädagogik (Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik) (Kernfach im Kombinationsstudiengang mit Lehramtsoption)
- Beschluss der Ordnung über das Propädeutikum für das Bachelorstudium im Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation (Kernfach im Kombinationsstudiengang mit Lehramtsbezug) (veröffentlicht in AMB 4/2016)
- Änderung der Studien- und Prüfungsordnung Global Studies

Die Abbildung der neuen Studien- und Prüfungsordnungen wird voraussichtlich einige Zeit in Anspruch nehmen. Bis Ende Februar werden zunächst die Abbildungen der Studien- und Prüfungsordnungen fertiggestellt, die zum Oktober 2014 in Kraft getreten sind. Anschließend soll mit der Abbildung der im Jahr 2015 in Kraft getretenen Ordnungen fortgeföhren werden. Bis dahin sind die elektronische Prüfungsanmeldung sowie das Ausstellen von Leistungsübersichten überwiegend nicht möglich.

Sollten – etwa aufgrund von Ordnungswechseln – Abschlussdokumente vorher benötigt werden, bittet der Bereich Studium und Lehre um frühzeitige Mitteilung, damit die Abbildung der betroffenen Studiengänge vorgezogen werden kann.

Ordnungswechsel im Lehramtsstudium

Frau Reichold führt aus, dass aufgrund der neuen Struktur der Lehramtsstudiengänge seit dem Wintersemester 2015/16, die insbesondere abweichende Notenbildungsvorschriften sowie eine neue Verteilung der Leistungspunkte zwischen den Studienfächern und den Studienanteilen Bildungswissenschaften und Sprachbildung vorsieht, für den Wechsel der Studien- und Prüfungsordnungen Folgendes zu beachten ist:

Ein Wechsel in die „neuen“ Studien- und Prüfungsordnungen, die erstmalig zum Wintersemester 2015/16 Anwendung finden, ist nur dann möglich, wenn dieser Wechsel in allen am Studiengang beteiligten Studienfächern vollzogen wird. In diesem Fall müssen entsprechende Anträge zum Wechsel der Studien- und Prüfungsordnung an die Prüfungsausschüsse aller beteiligten Fächer gestellt werden. Falls alle Anträge positiv beschieden wurden, kann der Wechsel vollzogen werden. Diese Information wird auch den Prüfungsausschüssen zugehen.

Termin mit ERASMUS-Koordinator_innen

Frau Reichold berichtet von einem Treffen der Erasmuskoordinator_innen der Fakultät, das im Dezember stattfand.

Ziel des Termins war der Austausch zur aktuellen Situation in der Betreuung der Incoming- und Outgoing-Studierenden, insbesondere vor dem Hintergrund der Veränderungen durch die neue Programmgeneration Erasmus+. Zentrale Themen waren die zunehmende Bürokratisierung des Austauschprozesses sowie die Frage der Betreuung der großen Zahl internationaler Studierender, die über Universitätsverträge an die HU kommen. Besprochen wurden außerdem das Thema Notenumrechnung sowie die Ausstellung der Transcript of Records.

Der Austausch soll fortgesetzt werden, der nächste Termin findet im Sommersemester 2016 statt. Zudem wurde ein Moodle-Kurs für alle Erasmus-Koordinator_innen eingerichtet, der als Austauschplattform dienen soll.

II. Institutsberichte

Herr Kubiak (IfS) berichtet von der AG „Lehre besser machen“ am Institut für Sozialwissenschaften. Die AG ging aus dem „Tag der Diversität – Tag der Lehre“ hervor. Im Rahmen der AG wurde der Wunsch geäußert, dass Lehrende in Zukunft innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine gewisse (Stunden-)Anzahl in didaktischer Weiterbildung nachweisen müssen. Zudem wurde auf die Möglichkeit des Co-Teachings, also die gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen durch zwei Lehrende, hingewiesen. Obwohl der Vorschlag im Institutsrat wenig Zustimmung fand, wird nach Möglichkeiten der didaktischen Weiterbildung für interessierte Lehrende bzw. nach Finanzierungsquellen für Weiterbildungen und Erfahrungen mit Co-Teaching gefragt. Es stelle sich hierbei insbesondere die Frage, inwiefern Co-Teaching gefördert werden kann und wie Lehrende dazu motiviert werden können, wenn hierfür nur 50 % der Semesterwochenstunden an Deputat angerechnet werden können. Die Mitglieder der KLS tauschen sich über unterschiedliche Varianten und die Vor- und Nachteile von Co-Teaching aus.

Frau Lincke (IfA) fragt nach der Möglichkeit der Anrechenbarkeit von Co-Teaching auf das Lehrdeputat. Frau Gehrmannt antwortet, dass diese nach LehrkapVO nur gegeben sei, wenn der Kurs deutlich interdisziplinär angelegt sei und in zwei unterschiedlichen Studiengängen anrechenbar wäre.

Frau Pache (ZtG) bekräftigt Co-Teaching als eine Form guten Unterrichts, insbesondere unter dem Blickwinkel der Interdisziplinarität. Sie weist darauf hin, dass es im letzten Semester zwei Angebote seitens der Fakultät zur didaktischen Weiterbildung gab, die sehr stark nachgefragt waren. Weiterhin weist sie auf die Angebote des Berliner Zentrums für Hochschullehre (BZHL) hin, auch wenn es zunehmend schwieriger geworden sei, in den Kursen einen Platz zu bekommen. Sie regt außerdem an, nicht nur didaktische Weiterbildungen im Allgemeinen, sondern auch gezielt Weiterbildungen für rassismuskritische und diversitätsoffene Lehrgestaltung im Blick zu behalten, auch wenn die geringen Mittel der Betrieblichen Weiterbildung (BWB-HU) und des BZHL nur wenige Wahlmöglichkeiten zuließen. Des Weiteren verweist sie auf das Angebot der BWB-HU, Inhouse-Schulungen durchzuführen.

Herr Kubiak (IfS) konkretisiert die Wünsche nach Weiterbildungsformaten. Diese beziehen sich hauptsächlich auf didaktische Methoden. Bei der AG „Lehre besser machen“ wurde der Wunsch nach einer diversitätsgerechten, rassismuskritischen Lehre deutlich. Die stattfindende Lehre sei z. T. nicht zeitgerecht. Fraglich sei jedoch, ob betroffene Lehrende durch eine Verpflichtung zur Weiterbildung zu Änderungen angeregt werden können. Besser sei es vermutlich, motivierte Lehrende in ihrem Wunsch nach Weiterbildung zu fördern. Frau Lincke (IfA) merkt an, dass das BZHL auch Zertifizierungen anbietet, die insbesondere im Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten von Bedeutung sind. Dies könnte ein guter Anreiz für Weiterbildungen sein. Auch hier ist das bestehende Angebot jedoch begrenzt.

Herr Brohm (KuWi) weist auf die Probleme für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Co-Teaching hin. Diese sähen sich oft im Konflikt zwischen einer gut gestalteten Lehrveranstaltung mit neuen Konzepten, wie bspw. dem Co-Teaching, und ihren anderen Verpflichtungen. Frau Zürn (IKB) illustriert: Die nötigen „zweiten“ Lehrkräfte für Veranstaltungen in Co-Teaching könnten für das Institut für Kunst- und Bildgeschichte aus den Drittmittelprojekten kommen, in denen das IKB involviert ist. Seitens der dort Angestellten bestünde eine große Nachfrage nach Möglichkeiten zu lehren. Zusätzliche Lehre sei aber auch immer kapazitätswirksam, sodass das IKB bisher nur ausgewählte zusätzliche Veranstaltungen zulässt.

Herr van Buer fasst die Diskussion daraufhin zusammen und wird das Thema bei der nächsten Sitzung des Dekanats vorbringen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Geschwister-Scholl-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030.2093-66166, email: studium-lehre.ksbf@hu-berlin.de

III. Lehrplanung

Frau Reichold erläutert das Lehrangebot für das kommende Semester. Das Lehrangebot sei bisher noch nie so vollständig eingereicht worden wie in diesem Semester. Der Bereich Studium und Lehre befindet sich bezüglich noch offener Fragen mit den Instituten in Rücksprache. Frau Reichold stellt den Antrag, das Lehrangebot mit der Empfehlung zum Beschluss dem Fakultätsrat zu übergeben. Das Lehrangebot soll in der Sitzung des Fakultätsrats am 10. Februar 2016 beschlossen werden.

Beschlusstext:

„Die Kommission für Lehre und Studium empfiehlt dem Fakultätsrat der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät das Lehrangebot für das Sommersemester 2016 zum Beschluss.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig für den Beschluss

IV. Stand ÜWP

Das Verfahren für die Buchung von Modulen des ÜWP wurde überarbeitet. Das bisherige Verfahren sah vor, dass Lehrveranstaltungsnachweise für Module mit Prüfung beim Prüfungsbüro des Studiengangs, der das besuchte ÜWP-Modul zur Verfügung stellt, und Lehrveranstaltungsnachweise für Module ohne Prüfung beim Prüfungsbüro des Kernfaches der Studierenden abgegeben werden mussten. Letzteres war dadurch bedingt, dass die Prüfungsbüros nur Rechte für die Bearbeitung von Studierenden haben, wenn diese in einem der vom Prüfungsbüro betreuten Studiengänge studieren. Im Sinne einer Vereinheitlichung sollen zukünftig die Lehrveranstaltungsnachweise immer im Prüfungsbüro des Studiengangs, der das ÜWP-Modul zur Verfügung stellt, abgegeben werden. Um die Bearbeitungsrechte für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „freizuschalten“, sollen Studierende ab dem nächsten Semester sich über AGNES auch für Module ohne Abschlussprüfung „zur Prüfung anmelden“. Rebekka Reichold demonstriert anschließend das Verfahren:

Da der ÜWP-Bereich als Teil des Kernfaches gilt, findet sich in AGNES im Menüpunkt „Prüfungsan- und -abmeldung“ eine Übersicht aller Module des ÜWP-Bereichs im Kernfach und dort gegliedert nach Fächergruppen/Instituten. Studierende wählen dort das Modul und die angestrebte Modulabschlussprüfung (bei Modulen ohne Prüfung „MO (=Modul ohne Prüfung)“) und melden sich für diese an. Dadurch erhält das Prüfungsbüro dieses Studiengangs die Bearbeitungsrechte zum Verbuchen der Leistungen im ÜWP-Bereich für die betreffenden Studierenden.

Weiterhin sind zwei neue Features in AGNES integriert worden: Das Transcript of Modules, das eine zusätzliche Übersicht für die Studierenden darstellt, in der die angemeldeten Lehrveranstaltungen der ÜWP-Module aufgelistet werden, sowie die Funktion „Verknüpfung mit anderen Lehrveranstaltungen“, die es Lehrenden möglich macht, eine Lehrveranstaltung mit ihrem Pendant im ÜWP-Bereich zu verknüpfen, sodass eine Änderung in der „normalen“ Lehrveranstaltung gleichzeitig in die ÜWP-Veranstaltung übertragen wird.

V. Sonstiges

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bestätigt.